



6. Jahrestagung von JUNKTIM

Improvisation und Partizipation - unerhörte Elemente therapeutischer Gespräche



Improvisation und Partizipation - *unerhörte* Elemente therapeutischer Gespräche

Therapeutische Praxis entsteht im Spannungsfeld zwischen Struktur und Offenheit. Wirkliche Begegnung entfaltet sich dort, wo Routinen versagen und Neues entsteht - in Pausen, Irritationen und Brüchen. Improvisation heißt, auf Bewegungen des Anderen zu antworten, ohne das Eigene festzulegen. Wie im Jazz verlangt das Übung, Können und Mut zur Unsicherheit und zum Mitspielen:

Partizipation. Besonders in Ausbildungssituationen zeigt sich, dass Therapie weniger vom „richtigen Handeln“ lebt als von der Fähigkeit, im Unvorhersehbaren handlungsfähig zu bleiben.

Die Tagung lädt dazu ein, Improvisation als Ressource therapeutischer Arbeit zu erkunden – als Wechselspiel von Sprache, Überraschung und gemeinsamem Tun.



JUNKTIM

Empirische Gesprächsforschung in psychotherapeutischer Interaktion



Agenda

Freitag, 13.03.25

18.00 bis 18.30 Uhr: **Anmeldung**

18.30 Uhr: **Begrüßung Prof. Olbertz**

Im Anschluss: **Vortrag Prof. Slaby**

20.00 Uhr: *Get Together*

Im Anschluss: **Improtheatralische Lesung
von André Wülfig**

Vortrag Prof. Dr. Jan Slaby

Live und in Farbe. Dynamiken der Ko-Präsenz am Beginn des KI-Zeitalters

Der Vortrag untersucht Phänomene menschlicher Ko-Präsenz unter den technologischen und gesellschaftlichen Bedingungen digitaler Vernetzung. Ziel ist es, Ko-Präsenz als eigenständigen Phänomenbereich zu bestimmen und ihren Wert, ihre Möglichkeiten und ihre Grenzen realistisch zu klären. Die Überlegungen verbinden philosophische Affekt- und Emotionstheorie mit einer kritisch-sozialphilosophischen, zeitdiagnostisch informierten Perspektive.



Empirische Gesprächsforschung in psychotherapeutischer Interaktion

Agenda

Samstag, 14.03.25

- Teil 1 -

8.30 bis 9.00 Uhr: **Anmeldung**

9.00 Uhr: **Begrüßung**

Im Anschluss: **Vortrag Prof. Messmer**

10.30 bis 11.00 Uhr: *Pause*

11.00 bis 12.30 Uhr: **Datensitzungen 1**

12.30 bis 13.30 Uhr: *Mittagspause*

Vortrag Prof. Heinz Messmer

**Theorie und Praxis angewandter
Konversationsanalyse – erläutert am
Beispiel von Hilfeplangesprächen**

Der Vortrag gibt einen verständlichen Einblick in die Konversationsanalyse (CA). Anhand von drei Ausschnitten aus einem Hilfeplangespräch wird gezeigt, wie institutionelle Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe im Gespräch konkret entsteht.

Außerdem geht es um die Frage, was sich aus diesen Gesprächsanalysen für die psychotherapeutische Praxis lernen lässt – insbesondere für die Gestaltung von Gesprächen.

Agenda

Samstag, 14.03.25

- Teil 2 -

13.30 bis 15.00 Uhr: **Datensitzungen 2**

15 bis 15.15 Uhr: *kurze Pause*

15.15 bis 16.45 Uhr: **Vortrag Prof. Buchholz**

ab 18 Uhr **Abendessen & Improtheater**
von der Comedy Company um Lars
Wätzold

Vortrag Prof. Michael B. Buchholz

(Theorie-)Gebäude renovieren, Objekte besetzen, Schach spielen, Telefonreceiver und andere (Ver-)Bindungen, spiegeln und reflektieren, archäologisch graben – ist es das, was wir therapeutisch tun? Unterwegs zu anderen Momenten therapeutischer Praxis

Der Vortrag beleuchtet zentrale theoretische und klinische Fragestellungen aus psychoanalytischer und gesprächsanalytischer Perspektive und verbindet konzeptionelle Überlegungen mit konkreten Praxisbeispielen. Im Fokus stehen die Dynamik therapeutischer Interaktion, die Bedeutung von Sprache im Behandlungsprozess sowie aktuelle Entwicklungen im Fachdiskurs.



Empirische Gesprächsforschung in psychotherapeutischer Interaktion

Agenda

Sonntag, 15.03.25

8.30 bis 9.00 Uhr: **Anmeldung**

9.00 Uhr: **Begrüßung**

Im Anschluss: **Vortrag Prof. Lausberg**

11.00 Uhr: **Outtro**

Vortrag Prof. Hedda Lausberg

Gesten – unhörbare Elemente therapeutischer Gespräche

Die rechte Gehirnhälfte leistet - unabhängig von der linkshemisphärischen Sprachproduktion - einen substantiellen Beitrag zur Gestenproduktion. Diese neuronale Organisation erklärt, warum Gesten andere Informationen liefern können als sprachliche Aussagen. Die unterschiedlichen Typen von Handbewegungen und Gesten reflektieren dabei spezifisch - u.a. im Sinne der 4E Kognition embodied, enacted, extended, and embedded - das Fühlen und Denken des Patienten.



Empirische Gesprächsforschung in psychotherapeutischer Interaktion

Datensitzungen

- Die Datensitzungen laden dazu ein, mit jeweils eigenem Fokus unterschiedliche Therapien zu untersuchen. Die Gruppengröße wird 15 nicht überschreiten und gibt so die Möglichkeit, intensiv an einem Fokus zu arbeiten.
- In zwei identischen Durchgängen am Samstag, 14.03., können Teilnehmende zwei unterschiedliche Datensitzungen wählen und so Einblick in verschiedene Schwerpunkte gewinnen.
- Anmeldung vor Ort.

1. **Dr. Jasmin Spiegel:**
Psychotherapie als Tanz?
2. **Michael Franzen:**
Gespräch in Bewegung - Wie Motive aufgegriffen und gemeinsam weiterentwickelt werden
3. **Christopher Mahlstedt:**
Improvisation - eine Annäherung über partizipative Übersetzungsversuche des Gespielten als das Nicht-Sagbare
4. **André Wülfing** Impro-Workshop:
Das „JA zur Idee“
5. **Comedy Company um Lars Wätzold** Impro-Workshop:
Das Rollen-Training

Datensitzung 1

Dr. Jasmin Spiegel (Psychoanalytikerin, Diplompsychologin und Postdoktorandin, Berlin)

- Titel: Psychotherapie als Tanz?
- Beschreibung: Anhand von Videos psychotherapeutischer Interaktion sollen verfahrens- und erkenntnisgenerierende Verschränkungen von Psychotherapie, Bewegungsanalyse und Tanzwissenschaft gemeinsam in einer Gruppendiskussion exploriert werden. Der Fokus wird auf Interaktionsphänomenen liegen, die impliziter Natur sind und von Signifikanz für Veränderungsprozesse im psychotherapeutischen Setting, besonders auf "Moments of Meeting" (Daniel Stern, 2004).

Datensitzung 2

Michael Franzen (Psychologe und Gesprächsforscher, Berlin)

- Titel: Gespräch in Bewegung - Wie Motive aufgegriffen und gemeinsam weiterentwickelt werden
- Beschreibung: In der Datensitzung wird untersucht, wie Therapeut:innen Beiträge von Patient:innen aufnehmen, verändern und so weiterführen, dass bestimmte Formen von Beteiligung möglich werden. Anhand konkreter Transkriptausschnitte wird sichtbar, wie professionelle Improvisation im Detail funktioniert.

Datensitzung 3

Christopher Mahlstedt (Psychologe und Musiker, Berlin)

- Titel: Improvisation – eine Annäherung über partizipative Übersetzungsversuche des Gespielten als das Nicht-Sagbare.
- Beschreibung: Ausgehend von einer kurzen Einführung in das Thema Improvisation werden die Teilnehmenden kurze Videoausschnitte von improvisierenden Jazzmusiker*innen analysieren. Hierbei wird u.a. die Wahrnehmung sowohl auf die Sequenzgestaltung als auch auf den Eindruck von der Szene und das Gegenübertragungserleben gelenkt.

Datensitzung 4

Impro-Workshop von André Wülfig (Theaterpädagoge und Erzählkünstler, Dortmund)

- Titel: Das „JA zur Idee“
- Beschreibung: Für das Theater wie für das Erfinden und Erzählen von Geschichten ist Improvisation ein essentieller Baustein. In kurzen, einführenden Übungen arbeiten wir in diesem Workshop an der Reaktion in der Kommunikation, am „Ja zur Idee“, dem Wechsel von Perspektiven bis hin zu kleinen Wundern erzählter Geschichten. So wollen wir für das therapeutische Gespräch Spontanität, Fantasie, Leichtigkeit und Spielfreude wecken.

Datensitzung 5

Impro-Workshop von Comedy Company um Lars Wätzold (Diplom-Pädagoge, Göttingen)

- Titel: Das Rollen-Training
- Beschreibung: Haltung und Rolle sind Erfolgsfaktoren zwischenmenschlicher Kommunikation - sei es im Alltag, im Arbeitsumfeld oder im therapeutischen Rahmen. In diesem Workshop werden wir uns spielerisch die unbewussten Mechanismen, die uns Haltung und Rollen einnehmen lassen, ins Bewusstsein heben, um mehr kommunikative Handlungsoptionen zu haben.



Empirische Gesprächsforschung in psychotherapeutischer Interaktion

An-Institut der Internationalen Psychoanalytischen Universität (IPU) Berlin
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Michael B. Buchholz.



Bei Fragen
sprechen Sie uns
gerne an!

Kontakt zu JUNKTIM

E-Mail: info@junktim.online

Web: JUNKTIM.online/tagung